



Rundbrief 2

Afrika live

Scripture Union
Dorrit Martin
P. O. Box, 426 Kigali
Rwanda

*Wer zum Herrn aufschaut, der strahlt vor Freude
und sein Vertrauen wird nie enttäuscht.*

Kigali, 26.09.2012

Psalm 34,6

Liebe Verwandte, Freunde und Bekannte!

Jetzt bin ich schon seit drei Wochen in Ruanda, unglaublich wie schnell die Zeit vergeht. Ich genieße das afrikanische Leben in vollen Zügen und fühle mich einfach richtig wohl.

Mit meinem Brief möchte ich euch in meine Arbeit und mein Leben in Ruanda mitnehmen.

Ich wohne mit Ingrid zusammen in einem kleinen Häuschen mit großem Garten in Kacyru, einem Ortsteil von Kigali. Um richtig ins Zentrum der Stadt zu kommen, müssen wir ein Motorrad-Taxi nehmen. So kommt man schnell, sicher und preisgünstig von A nach B. Die paar Wörter auf Kinyarwanda, um zuzusagen, wohin ich will und um einen Preis zu verhandeln, kann ich inzwischen. Und dann geht es los in den afrikanischen Straßenverkehr, der so ganz anders ist, als der deutsche :)

Meine Partnerorganisation vor Ort „Scripture Union“ oder auf französisch „la Ligue“, in Deutschland als der „Bibellesebund“ bekannt, hat nur drei Minuten von unserem Haus entfernt ihren Sitz. Von den Menschen dort wurde ich sehr herzlich empfangen und die Atmosphäre ist sehr angenehm. Es gibt immer ein gemeinsame Mittagessen, das aus Reis, Kartoffeln, Bohnen, Sauce, Kochbananen und ab und zu Fleisch und Salat besteht.

Ich arbeite sehr eng mit Ingrid zusammen. Sie ist Mentorin, Kollegin und Mitbewohnerin in einer Person. Ein Glück, dass wir so gut miteinander klar kommen. ;-)



Motorrad-Taxi





Wir prägen junge Christen durch weltweite Kurzeinsätze.



Unsere Hauptaufgabe besteht darin, in einer speziellen Nursery-School (Kindergarten) in einem Vorort Kigalis neue Impulse zu setzen, neue Ideen einzubringen und den Lehrerinnen neue Methoden zu zeigen.

Denn Kindergärten hier kann man kaum mit einem deutschen Kindergarten vergleichen. Es gibt kaum Spielzeug und Materialien, die Kinder müssen durch Nachsagen englische Vokabeln lernen, wobei die Lehrerin auch nur sehr schlecht Englisch spricht. Allgemein kommt man sich eher wie in einer Schule vor, als in einem Kindergarten. Die Kinder haben kaum die Möglichkeit zu spielen, sich auszutoben. Auch einen Stuhlkreis kennt man hier nicht. Sie erhalten keine individuelle Förderung, da eine Klasse aus fast 30 Kindern besteht, es aber nur eine Lehrerin gibt.



neue Methoden im Kindergarten

Wir haben ersteinmal damit angefangen, eine Materialkiste zusammenzustellen. Stifte, Papier, Scheren, Spitzer, Bälle, Puppen etc. wurden besorgt und Bauklötze, sowie Buchstaben- und Zahlenplakate von uns selbst hergestellt. Und jetzt heißt es, den Kindern und Lehrer zu zeigen, wie man diese Materialien effektiv verwenden kann. Die Nursery-School findet immer morgens von acht Uhr bis elf Uhr statt, wir müssen aber jeweils eine Stunde Fahrtzeit mit dem Bus einberechnen.



Beim Herstellen von Materialien

Auch das Busfahren hier kann man nicht mit dem Busfahren in Deutschland vergleichen. In einen Bus passen etwa 20 Person rein und dann ist er voll, also wirklich voll. Und die Sache ist, dass ein Bus eigentlich erst losfährt, wenn er auch voll ist, damit es sich auch lohnt. ;-). Wenn man dann aussteigen will, gibt man dem Kassierer das Geld, dieser klopft ans Fenster, sodass der Fahrer weiß, dass an der nächsten Haltestelle jemand aussteigen will. Ich mag es total, so unter den Menschen zu sein und diese afrikanische Gelassenheit zu erleben.



Bus fahren



Wir prägen junge Christen durch weltweite Kurzeinsätze.



umringt von Kindern



bible-lesson



die Kids von Scripture Union



Luise und Ich

Wir als Weiße, „Mwuzungus“, fallen ja eh schon immer auf, wobei es in der Stadt nicht ganz so extrem ist. Aber auf dem Land sind „Mwuzungus“ einfach eine Seltenheit. Für die Kinder in der Nursery-School ist das etwas ganz besonderes, sie streichen immer wieder über die weiße Haut, das glatte Haar und sind einfach fasziniert von uns. :)

Ich hab die Kinder schon jetzt sehr ins Herz geschlossen und auch wenn die Kommunikation sich auf sprachlicher Ebene noch etwas schwierig gestaltet, eine Umarmung, ein liebevoller Blick und ein Lächeln haben überall auf der Welt die gleiche Bedeutung. Die Kinder sollen spüren, dass jedes einzelne von ihnen besonders und einzigartig ist.

Ein weiterer Bereich meines Aufgabenfeldes ist das Straßenkinderprojekt von Scripture Union. Es handelt sich hierbei um ehemalige Straßenkinder, die wieder in ihre Familien integriert worden sind, bei „Scripture Union“ aber eine warme Mahlzeit und Hausaufgabenbetreuung erhalten. Wenn in den Schulen und Kindergärten die Ferien beginnen, werde ich hier intensiver mitarbeiten. Doch Luise (ich komme nachher nochmal auf sie zu sprechen :)) und ich haben angefangen, einmal pro Woche eine „bible lesson“ mit ihnen zu machen. Das heißt, wir erzählen ihnen eine biblische Geschichte, wollen ihnen einfach Gottes Liebe weitergeben, und ihnen Mut machen, dass Gott auch in ihrer oftmals sehr harten Lebenssituation bei ihnen ist. Man merkt wie liebebedürftig sie sind und ich hoffe, dass Gott uns gebraucht, um ihnen zu begegnen.

So jetzt zu Luise. Sie macht hier ein dreimonatiges Praktikum und für mich persönlich ist es voll das Geschenk, dass sie hier ist. Wir arbeiten zusammen und auch in unserer Freizeit unternehmen wir viel. Es ist einfach schön jemanden zu haben, mit dem man auf einer Wellenlänge ist. Wir waren schon gemeinsam bei einer Schneiderin, um uns Kleidung nähen zu lassen, gehen regelmäßig joggen, erkunden die Stadt, und haben ein weiteres CFI-Ehepaar im Westen des Landes am Kivu-See besucht.



Wir prägen junge Christen durch weltweite Kurzeinsätze.

Bei dieser Gelegenheit konnten wir zum ersten Mal so richtig die Schönheit Ruandas wahrnehmen.

Doch, ich fühle mich hier genau am richtigen Platz. Es ist so, als hätte Gott alles genau passend für mich vorbereitet. Das so zu erfahren, ist einfach etwas Wunderbares. Deshalb auch der Bibelvers zu Beginn des Briefes.

So, ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Einblick in mein Leben hier geben und wünsche euch Gottes spürbare Nähe!

Seid ganz lieb begrüßt.

Dorrit :)



Kivu-See



Land der 1000 Hügel

Gebetsanliegen

Dank

Bitte

schnelles Einleben

ruandische Freunde

herzliches Willkommen

Gemeindeanschluss

Ingird

Gottes Segen für die Arbeit

Luise

Motivation fürs
Kinyarwanda lernen

Kontaktadresse in Deutschland

Am Acherrain 37
77855 Achern

Co-Workers International

Schickstraße 2
70182 Stuttgart
0711/2 10 21 17
cwi@gottes-liebe-weltweit.de

Für meinen Einsatz entstehen Kosten für Flug, Versicherung, Visum u. a. Wer sich an diesen Kosten beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von "Christliche Fachkräfte International" tun.

Empfänger: Christliche Fachkräfte International
Evangelische Kreditgenossenschaft eG - BLZ 520 604 10
Spendenkonto: Kto-Nr. 415 901 - IBAN: DE13 5206 0410
0000 4159 01BIC: GENODEF1EK1 Bitte gebt beim
Verwendungszweck „**Mein Name oder CFI-Equip**“ und eure
vollständige Adresse an.

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt.
Wer innerhalb von acht Wochen keine
Zuwendungsbestätigung erhalten hat,
melde sich bitte bei "Co-Workers International",
um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren:
Fon +49(0) 7 11/2 10 21 - 17